

Paul Pettersson

Kollektive Gefährdungslagen im Asylrecht

Dogmatik der Gefahrenprognose und Vereinheitlichung der Entscheidungspraxis durch Länderleitentscheidungen



Im Asylrecht werden gleiche Tatsachenfragen von den Gerichten häufig unterschiedlich beantwortet. Die Uneinheitlichkeit betrifft ‚kollektive Gefährdungslagen‘ wie die Gefährdung syrischer Wehrdienstentzieher oder alleinstehender Männer in Afghanistan. Paul Pettersson verdeutlicht anhand eines Korpus von Gerichtsentscheidungen zum Irak die große Bedeutung kollektiver Gefährdungslagen für die asylrechtliche Gefahrenprognose und leitet zu einer systematischen Prüfung an. Anschließend stellt er mit Methoden der juristischen Netzwerkanalyse den Kommunikationsprozess der Gerichte über Länderleitentscheidungen dar. Die neue Tatsachenkompetenz des BVerwG wird aus Sicht des Autors die grundlegenden Probleme nicht lösen. Stattdessen sollte die diskursive Aushandlung der Tatsachenfragen zwischen den Gerichten und dem BAMF gestärkt werden.

Paul Pettersson Geboren 1993; Studium der Rechtswissenschaften an der Bucerius Law School, Hamburg; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Verwaltungsgericht Hamburg; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht der Universität Halle-Wittenberg; 2022 Promotion. <https://orcid.org/0009-0004-0951-489X>

2023. XIX, 239 Seiten. BVwR 26

ISBN 978-3-16-162471-1
DOI [10.1628/978-3-16-162471-1](https://doi.org/10.1628/978-3-16-162471-1)
eBook PDF

ISBN 978-3-16-162457-5
fadengeheftete Broschur

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/kollektive-gefaehrungslagen-im-asylrecht-9783161624711/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104